



Zertifiziert nach ISO / TS 16949

Jahresabschluss 2006

Konzernlagebericht der emQtec AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Mutterunternehmen des Konzerns, die emQtec AG mit Sitz in Friedberg ist ein technologisch führender Systemanbieter im Bereich des Formenbaus und der Kunststoffspritzgusstechnik und hat sich auf qualitativ hochwertige Nischenprodukte spezialisiert. Der Konzern ist in den zwei Geschäftsfeldern Kunststoffspritzgusserzeugnisse (mit Schwerpunkt Haushaltsgeräte und Automobilsektor) und Formenbau tätig und berichtet in diesen Segmenten. Die Produktion ist an den Standorten Friedberg-Derching, Augsburg-Haunstetten und Nürnberg konzentriert. Wichtigste Absatzmärkte sind Deutschland und Europa. Wesentlicher Standortvorteil ist dabei die Nähe zum namhaften Kundenkreis.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des emQtec-Konzerns ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Deutschland und Europa entscheidend. Dabei kommt insbesondere der Automobilkonjunktur und den Pkw-Absatzzahlen sowie der Nachfrage nach Haushaltsgeräten wesentliche Bedeutung zu.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2006

Nach einem bereits positiven Jahresverlauf 2005 konnte die europäische Wirtschaft im vergangenen Jahr, verglichen mit den letzten zehn Jahren, erneut überdurchschnittlich wachsen. Auch die deutsche Wirtschaft ist 2006 so stark gewachsen wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr: Das BIP erhöhte sich real um 2,5%. Gründe für diesen Wachstumserfolg waren der starke Export sowie hohe Investitionsleistungen.

Die Entwicklung der Branchenkonjunktur

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich günstig auf die Automobilnachfrage ausgewirkt. Unser Heimatmarkt registrierte mit 3,47 Mio. Fahrzeugen so viele neu zugelassene Pkw wie seit sieben Jahren nicht mehr. Die Pkw-Neuzulassungen erhöhten sich in Deutschland um 3,8%. Insbesondere vorgezogene Käufe angesichts der Umsatzsteuererhöhung von 16% auf 19% zum 01. Januar 2007, aber auch Produktneuheiten beeinflussten die Jahresendrallye bei den Neuzulassungen. Der Trend zu Nischenmodellen und Produktvielfalt hat sich fortgesetzt.

Auf dem Haushaltsgerätemarkt war im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls eine lebhaftere Nachfrage zu verzeichnen. Im Jahr 2006 ist die Haushaltsgeräteindustrie um 5,6% gewachsen.

Bewertung des Geschäftsverlaufs

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen geprägt. Die rechtliche Vorgängergesellschaft der emQtec AG war die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH. Die emQtec AG hat mit Wirkung zum 31. März 2006 im Wege der Anwachsung den gesamten Geschäftsbetrieb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG übernommen. Die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH wurde im Jahr 2006 formwechselnd in die emQtec AG umgewandelt.

Des Weiteren ist das Mutterunternehmen des Konzerns seit dem 14. Juli 2006 im General Standard des Geregeltten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse und zugleich im Qualitätssegment M:access der Börse München gelistet. Die am Kapitalmarkt aufgenommenen finanziellen Mittel wurden zur Finanzierung von Investitionen verwendet.

Mit notariellem Vertrag vom 18. Juli 2006 hat die emQtec AG die Gesellschaftsanteile der Vorratsgesellschaft „112 Profi Start GmbH“ (jetzige: ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds) erworben. Am 1. August 2006 wurden im Rahmen eines Asset Deals wesentliche Bestandteile der ITM International Tools and Moulds GmbH i.L. übernommen. Gegenstand der Transaktion waren bewegliche Anlagegüter (insbesondere Büroausstattung, Einbauten, EDV, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung), geringwertige Güter, Know How, der Name „ITM International Tools and Moulds GmbH“, der Firmenwert, Kundenbeziehungen, Dritt-Software (soweit übertragbar) sowie gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Domains, Marken und Patente). Zum Ende des Geschäftsjahres 2006 umfasst der emQtec-Konzern das Mutterunternehmen emQtec AG und das konsolidierte Tochterunternehmen ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns verlief in beiden Segmenten aus Sicht des Unternehmens insgesamt zufriedenstellend. Infolge der günstigen Auftragslage konnte der Konzern – im Vergleich zur wirtschaftlichen Vorgängereinheit - höhere Umsätze erzielen.

Das Konzernergebnis ist unter Einbeziehung einmaliger sonstiger Erträge aus dem Unternehmenszusammenschluss bei dem Tochterunternehmen und Finanzerträgen aus der Neubewertung von Grundstücken, die „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, klassifiziert wurden, positiv ausgefallen. Auf Grund der Umstrukturierungsmaßnahmen haben einmalige Aufwendungen das operative Ergebnis des Konzerns belastet.

Als Zulieferer der Haushaltsgeräte- und Automobilbranche ist der Konzern einem sich verschärfenden Preis- und Margendruck bei gleichzeitig hohen Rohstoff- und Energiepreisen ausgesetzt.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Zur Stärkung der Marktposition hat der emQtec-Konzern im Bereich Formen- und Werkzeugbau Entwicklungsziele festgelegt, die zusammen mit renommierten Kunden aktiv verfolgt werden.

Im Einzelnen handelt es sich hier um Formenkonzepte für

- Kleinstückzahlen und
- Nischenprodukte.

Vergütungsbericht

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der emQtec AG setzt sich aus mehreren Vergütungsbestandteilen zusammen. Im Einzelnen handelt es sich um eine fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder („Fixum“) sowie um Nebenleistungen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Zu den Vergütungsbestandteilen im Einzelnen:

Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten

Festbezüge (Fixum)

Als Fixum erhält jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die Angemessenheit des Fixums wird in Zeitabständen von mindestens einmal alle zwei Jahre überprüft.

Nebenleistungen

Als Nebenleistungen wird dem Vorstandsvorsitzenden ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine variablen Bestandteile, da die Vorstandsmitglieder unmittelbar oder mittelbar als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, so dass es keiner darüber hinausgehenden Anreizwirkung bedarf.

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Den Vorstandsmitgliedern sind keine Pensionszusagen erteilt.

Aktienoptionsprogramm oder sonstige Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung

Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der emQtec AG nicht. Den Vorstandsmitgliedern werden auch keine sonstigen variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter gewährt.

Vergütung der Vorstandsmitglieder im Einzelnen

Die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2006 auf T-EUR 155.

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung der emQtec AG vom 16. Juni 2006 unterbleibt die Angabe der Vorstandsbezüge im Einzelnen.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Laut § 14 der Satzung der emQtec AG erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung, die durch die Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Hauptversammlung hat am 27. April 2006 die Vergütung des Aufsichtsrats festgelegt. Hiernach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine Vergütung von jeweils EUR 1.500,00 p.a., wobei dem Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte, also EUR 3.000,00 p.a. und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden das 1,5-fache, also EUR 2.250,00 p.a. bewilligt wird. Ist ein Aufsichtsratsmitglied nicht für ein volles Kalenderjahr bestellt, erhält es eine entsprechende zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine erfolgsabhängige Vergütung.

Des Weiteren erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen und Spesen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütungen und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer, sofern eine ordnungsgemäße Rechnung vorgelegt wird.

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2006 gewährte Gesamtvergütung beträgt insgesamt T-EUR 5.

Zusätzliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital der emQtec AG betrug zum Bilanzstichtag 4,0 Mio. EUR und ist eingeteilt in 4,0 Mio. Stückaktien. Die Aktien des Mutterunternehmens lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Sämtliche Altaktionäre haben sich vor Platzierung der neuen Aktien gegenüber der Emissionsbank für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme der emQtec-Aktien im Regierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unwiderruflich verpflichtet, die von ihnen noch gehaltenen Aktien an der Gesellschaft („Sperr-Aktien“) weder börslich noch außerbörslich, weder direkt noch indirekt zu veräußern oder zu verkaufen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung oder einem Verkauf wirtschaftlich entsprechen. Die betroffenen Aktien erhalten eine separate ISIN und werden mit einem entsprechenden Sperrvermerk in die Depots der Altaktionäre eingebucht. Eine Veräußerung mit Zustimmung der VEM Aktienbank AG ist zulässig.

Die Altaktionäre haben auf Grund einer Vereinbarung über abgestimmtes Verhalten im Sinne des § 22 Abs. 2 WpHG einen Stimmrechtsanteil von 74,9975%.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Die Stern Capital Management AG hält 37,4975% und die MEM Holding GmbH ist im Besitz von 30,0% der insgesamt 4,0 Mio. Stückaktien. Der emQtec AG wurde keine weitere Meldung nach §§ 21 ff. WpHG übermittelt, dass weitere Beteiligungen am Kapital von mehr als 10% vorliegen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen.

Darüber hinaus bestimmt § 5 der Satzung der emQtec AG, dass der Aufsichtsrat den Abschluss, die Änderung und Kündigung der Dienstverträge einem Aufsichtsratsausschuss übertragen kann.

Satzungsänderungen können nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu dieser gesetzlichen Bestimmung enthält § 15 der Satzung der emQtec AG, dass der Aufsichtsrat befugt ist, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Zu § 315 Abs. 7 HGB

Der Vorstand ist durch die Satzung vom 18. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Oktober 2007.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Mutterunternehmen, emQtec AG, ist Rechtsnachfolgerin der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH, Grünwald. Durch Anwachsung wurde mit Wirkung zum 31. März 2006 der gesamte Geschäftsbetrieb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG übertragen.

Der Konzernabschluss der emQtec AG zum 31.12.2006 ist der erste IFRS-Abschluss im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Abschlüsse nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und veröffentlicht.

Bis zum 3. Januar 2006 waren die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit einem Anteilsbesitz von je 25 % an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG beteiligt.

Am 1. Juni 2005 nahmen die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH die ihnen gewährte Option für den Erwerb der restlichen 50 % der Anteile an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG an. Der Zeitpunkt der Wirksamkeit der Übertragung war der 3. Januar 2006.

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 18. März 2006 wurde die Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit handelsrechtlicher Wirkung zum 5. Januar 2006 beschlossen. Die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH war ab diesem Zeitpunkt alleinige Kommanditistin der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Durch Ausscheiden der Komplementärin Edgar Emele Beteiligungs GmbH aus der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG wuchs das gesamte Vermögen dieser Gesellschaft auf die emQtec AG mit Wirkung zum 31. März 2006 an.

Aus den vorgenannten Gründen sind die Konzernabschlusszahlen des Geschäftsjahres mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar. In der Analyse des Geschäftsverlaufs und der Ertragslage des Konzerns kann daher auf die Vorjahreszahlen weitgehend nicht Bezug genommen werden.

Die nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich nur auf einen Zeitraum von neun Monaten, da die Anwachsung erst zum 31. März 2006 erfolgte. Das anteilige Ergebnis der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2006 der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG ist im Beteiligungsergebnis des Konzerns ausgewiesen.

- **Ertragslage**

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 2006 Umsatzerlöse in Höhe von 20,7 Mio. EUR erwirtschaften. Unter der Annahme, dass die Umstrukturierungsmaßnahmen bereits am 01. Januar 2006 erfolgt wären, hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von rd. 26,9 Mio. EUR ergeben. Im Vergleich hierzu erzielte die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 22,3 Mio. EUR.

Von den Umsatzerlösen in 2006 in Höhe von 20,7 Mio. EUR entfällt auf das Segment Spritzgusserzeugnisse ein Umsatzanteil von 87,44% (18,1 Mio. EUR).

Unter Einrechnung der Bestandsveränderung aus unfertigen und fertigen Erzeugnissen führt dies zu einer Gesamtleistung von 21,2 Mio. EUR.

Trotz steigender Rohmaterialkosten für Kunststoffgranulate und Werkzeugstahl konnte die sich in Relation zur Gesamtleistung ergebende Materialaufwandsquote mit 53,9 % - im Vergleich zur wirtschaftlichen Vorgängereinheit - relativ stabil gehalten werden.

Neben den Preissteigerungen ist bei der Rohmaterialbeschaffung weiter davon auszugehen, dass die Rohstoffe knapp sind und die weltweite Nachfrage auch in Zukunft steigen wird. Die Beschaffungsstrategie muss daher auf die Bevorratung zu günstigen Preisen ausgerichtet werden und nicht - wie in früheren Jahren - auf Just-in-Time zu Marktpreisen.

Die Personalaufwandsquote beträgt 26,1%.

Das operative Ergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 beträgt rd. 1,0 Mio. EUR (davon im Segment Spritzgusserzeugnisse 0,5 Mio. EUR und im Segment Formenbau 0,5 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus einem einmaligen sonstigen Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. EUR im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses bei dem Tochterunternehmen ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds. Nach den anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards wurde der negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem Neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens (sogenannter „Badwill“) sofort ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Finanzergebnis in Höhe von 0,8 Mio. EUR wurde insbesondere durch die Neubewertung des - als Finanzinvestition gehaltene Immobilie - klassifizierten Grundstücks in Friedberg-Derching erzielt. Durch die Bewertung des Grundstücks zum beizulegenden Zeitwert wurde im Geschäftsjahr 2006 ein einmaliger Ertrag vor Steuereffekten in Höhe von 1,3 Mio. EUR realisiert.

Das Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsjahres 2006 beträgt 1,2 Mio. EUR.

Das Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2006 1,4 Mio. EUR und wurde durch Steueraufwand insbesondere aus der Bildung latenter Steuern in Höhe von TEUR 574 beeinflusst.

Kennzahlen zur Ertragslage im Überblick:

Umsatz	20,7 Mio. EUR
Operatives Ergebnis	1,0 Mio. EUR
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1,2 Mio. EUR
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2,4 Mio. EUR
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,0 Mio. EUR
Periodenergebnis nach Steuern	1,4 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie	0,45 EUR

- **Auftragslage**

Da es sich bei fast allen Spritzgussaufträgen um mehrjährige Kontrakte handelt, ist in diesem Bereich mit einer Volllauslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen.

Beim Formenbau bestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2007 ein Auftragsbestand von rund 4 Mio. EUR, was ebenfalls mehrere Monate Auslastung sicherstellt. Auf Grund dieser Aufträge wird mit Folgeaufträgen im Segment Spritzguss gerechnet, so dass gegenwärtig eine gute Auftragslage im Konzern zu verzeichnen ist.

- **Vermögens- und Finanzlage**

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns im Jahr 2006 betragen ohne Berücksichtigung der Zugänge im Rahmen der Umstrukturierungsmaßnahmen (Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG sowie Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf das Mutterunternehmen) 6,2 Mio. EUR. Darin enthalten sind insbesondere:

- der Umbau und die Erneuerung des Bürogebäudes am Standort Friedberg-Derching,
- immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen des Asset Deals mit der ITM International Tools and Moulds GmbH i.L.,
- ein Bearbeitungszentrum für Fräsen mit 5-Achs-Simultan-Bearbeitung und Palettenpool für 24-Stunden-Betrieb,
- ein Mouldcenter für HSC-Fräsen – Elektrodenherstellung – Senkerodieren, ebenfalls automatisiert für 24 Stunden-Betrieb,
- ein Bearbeitungszentrum zum Drahterodieren,
- im IT-Bereich die Erweiterung des vorhandenen PPS-Systems auf die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds,
- ebenfalls im IT-Bereich die Einführung von CATIA V5 in der Entwicklung und Konstruktion über alle Produktionsstandorte. Damit ist die einheitliche Bearbeitung von Technologiedaten von der Entwicklung über die Konstruktion bis zur Erstellung der Bearbeitungsprogramme der Werkzeugmaschinen über CATIA V5 durchgängig möglich und entspricht dem internationalen Automobilstandard.
- Zum Jahresende hat die emQtec AG eine Immobilie in unmittelbarer Nähe des Grundstücks in Friedberg-Derching erworben mit insgesamt 53.000 m² Grundstücksfläche, 8.000 m² Produktionsfläche und 7.500 m² Sozial- und Büroflächen.

Die Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf 39,8 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 30,4 Mio. EUR und setzen sich im Wesentlichen aus folgenden immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zusammen:

- Kundenstämme sowie ein Geschäfts- und Firmenwert aus den Unternehmenszusammenschlüssen,
- Betriebsgrundstücke und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Friedberg-Derching sowie
- Technische Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing sowie rechtlicher Eigentümerstellung der Konzerngesellschaften.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 9,4 Mio. EUR. Wesentliche Position ist das Vorratsvermögen in Höhe von 3,9 Mio. EUR. Dies resultiert zum einen aus einer erhöhten Vorratshaltung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen im Bereich Haushaltsgeräte und zum anderen aus einer Erhöhung der Rohstoffbestände, da eine Verknappung am Markt eingetreten war.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 4,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital des Konzerns beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf rd. 18 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Grundkapital des Mutterunternehmens von TEUR 25 auf 4 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalrücklagen in Höhe 9,6 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus Einstellungen in Höhe von 6,4 Mio. EUR im Rahmen der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sowie dem Emissionserlös aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs der emQtec AG. Vom Agio in Höhe von 5,0 Mio. EUR wurden direkt zurechenbare Kosten des Börsengangs in Höhe von 0,6 Mio. EUR (unter Berücksichtigung des latenten Steuereffektes netto in Höhe von 0,4 Mio. EUR) erfolgsneutral abgesetzt.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 45,2%.

Die langfristigen Schulden lagen zum Geschäftsjahresende bei nur 11,2 Mio. EUR. Dies ist darauf zurückzuführen, dass vorübergehend der Erwerb des Grundstücks in Friedberg-Derching aus liquiden Mitteln finanziert wurde. Im folgenden Geschäftsjahr wurde hierfür eine längerfristige Finanzierung aufgenommen.

Im Gegenzug betragen die kurzfristigen Schulden 10,6 Mio. EUR. Dies resultiert überwiegend aus dem zunächst kurzfristig finanzierten Erwerb des Grundstücks Friedberg-Derching sowie aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Geschäftsjahresende.

Liquiditätsentwicklung

Durch den Kauf der Immobilie in Derching (Pfaff-silberblau) hat sich kurzfristig die Liquiditätssituation des Konzerns verschlechtert, da die emQtec AG den Kauf aus liquiden Mitteln getätigt hat. Nach dem Bilanzstichtag wird dieser Kauf in Höhe von 4 Mio. EUR langfristig finanziert, so dass dem Konzern wieder 4 Mio. EUR Liquidität zufließen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die um Sondereffekte bereinigte Ertragslage entsprach den Erwartungen des Vorstands. Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2006 des Konzerns zufriedenstellend verlaufen. Sowohl im operativen Ergebnis als auch im Periodenergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2006 sind durch einmalige Effekte Erträge enthalten, die zu einer positiven Ergebniswirkung in Gesamthöhe von 2,2 Mio. EUR geführt haben.

Der Konzern kann sich dem verschärften Preis- und Margendruck in der Automobilzulieferindustrie nicht entziehen. Insbesondere steigende Preise am Beschaffungsmarkt und von Kunden geforderte Preisnachlässe haben Einfluss auf die operative Marge.

Der Konzern hat hohe Investitionen in Sachanlagen, insbesondere Grundstücke und Maschinen, getätigt. Mit den Kapazitätserweiterungen sind voraussichtlich die Voraussetzungen zur Sicherung der Ertragskraft für die nächsten Jahre gesichert.

Der Rückgang der liquiden Mittel resultiert aus dem Erwerb des Betriebsgrundstücks in Friedberg-Derching. Im Jahr 2007 wird die Investition langfristig finanziert.

Zur Durchführung der Investitionen war es trotz des Börsengangs im Geschäftsjahr 2006 erforderlich, weitere Darlehensverbindlichkeiten (inkl. Genussrechtskapital) aufzunehmen.

- **Mitarbeiter / Personalmanagement**

Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag 150 Mitarbeiter. Es wurde auch auf saisonale Beschäftigung von Leiharbeitskräften zurückgegriffen, damit die fixen Personalaufwendungen so gering wie möglich gehalten werden konnten.

In den Mitarbeiterzahlen sind insgesamt 13 Auszubildende enthalten. Davon sechs in kaufmännischen Berufen und sieben in gewerblich-technischen Berufen.

Wir bekennen uns zum dualen Ausbildungssystem und werden weiterhin etwa 10% der Arbeitsplätze für Auszubildende bereitstellen.

- **Umweltbericht**

In den produzierenden Unternehmensbereichen fallen keine schädlichen Immissionen oder Emissionen an.

- **Nachtragsbericht**

In einem Nachtragsbericht sind Vorgänge von besonderer Bedeutung zu nennen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Nach dem 31. Dezember 2006 bis zum 5. Juni 2007 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand der emQtec AG und Weitergabe an den Aufsichtsrat) haben folgende Vorgänge stattgefunden:

Die emQtec AG beteiligt sich über eine neue Tochtergesellschaft unter der künftigen Firma emQmed GmbH an der Hallufix AG, München, mit 25,1%.

Die Hallufix AG, München, befasst sich mit der Herstellung und Vermarktung von medizintechnischen Produkten, insbesondere einer Vorrichtung zur Korrektur von Zehenfehlstellungen. Zu diesem Produkt sind diverse Schutzrechte erteilt worden oder befinden sich in der Anmeldung.

Durch die Beteiligung können Synergieeffekte im Konzern genutzt werden, indem emQtec exklusiv die Herstellung, Montage und den Versand der Hallufix-Produkte übernimmt und auch bei künftigen Neuentwicklungen mitwirkt. Hierdurch wird neben dem Automotive- und dem Hausgerätebereich eine weitere Sparte, der Medizintechnikbereich, aufgebaut und die Produktlinie des Konzerns entsprechend erweitert.

- **Risikobericht**

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der emQtec AG identifiziert und dokumentiert konzernweit ergebnis- oder bestandsgefährdende Risiken. Eine regelmäßige Risikoerhebung bewertet alle Risiken, die die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen könnten. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und zeitnah umgesetzt.

Das Risikoprofil des emQtec-Konzerns stellt sich wie folgt dar und zeigt nachfolgende potentielle Einzelrisiken:

- **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Bedeutende Risikopotentiale sind in den hohen Rohstoffpreisen und der Verknappung am Weltmarkt zu erkennen. Sollten die Preise entgegen unserer Erwartung weiterhin ansteigen, wäre eine positive Entwicklung des Ergebnisses gefährdet. Der emQtec-Konzern steht als Zulieferer der Automobil- und Haushaltsgerätehersteller in direkter Abhängigkeit zur Geschäftsentwicklung dieser Branche. Diesen Risiken begegnet der Konzern mit einem konsequenten Kostenmanagement. Punktuelle Nachfrageschwankungen können zu vorübergehenden Auslastungsschwankungen führen, die im Bedarfsfall durch geeignete Maßnahmen abgefedert werden können.

Steigende Zinsen könnten die Konsumbereitschaft in Europa ebenfalls bremsen.

Weiter steigende Abgaben und Soziallasten könnten den Konsum bremsen.

Überproportional ansteigende Personalkosten könnten vor allem im Niedriglohnbereich Produktionsverlagerungen ins Ausland fördern und damit den Wegfall von Arbeitsplätzen nach sich ziehen.

- **Ausfall- und Liquiditätsrisiken**

Forderungsausfälle sind in größerem Umfang nicht zu erwarten, da die Kundenstruktur in erster Linie Großkonzerne beinhaltet, die eine gesicherte Liquidität aufweisen.

Eine zeitnahe Debitorenbearbeitung vermindert dieses Risiko weiterhin.

- **Finanzmarktrisiken**

Benötigte Fremdmittel von Kreditinstituten werden im Wesentlichen variabel auf Basis des Euriborsatzes abgeschlossen. Das damit einhergehende Zinsrisiko wurde durch Zinsswaps in ausreichender Höhe abgesichert.

Des Weiteren werden benötigte Maschinen über Leasing finanziert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u.a. insgesamt vier neue Kunststoffspritzgussmaschinen beschafft, zwei Maschinen als Ersatz für veraltete Maschinen und zwei Maschinen mit neuer Technologie und Kapazitätserweiterung. Die Spritzgussmaschinen wurden für einen Zeitraum von sechs Jahren geleast.

- Rechtliche Risiken

Die Konzernunternehmen sind derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben könnten.

Nicht vorhersehbare Schäden sind durch Versicherungen abgedeckt, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Zur Optimierung der Versicherungsbedingungen und zur Anpassung an die aktuelle Risikosituation wird in regelmäßigen Abständen eine Analyse aller wesentlichen Versicherungsverträge vorgenommen und bei Bedarf eine Anpassung vereinbart.

- Personalrisiko

Durch stetige Fortbildung unserer Mitarbeiter in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht wird die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows gesichert.

Die Verknappung von qualifiziert ausgebildetem Personal am Markt könnte in Einzelfällen dazu führen, dass kurzfristig Engpässe entstehen könnten. Die stetige Ausbildung neuer Fachkräfte mindert dieses Risiko.

- Qualitätsrisiko

Um die hohen Qualitätsansprüche seiner Kunden zu erfüllen, verfolgt der emQtec-Konzern eine anspruchsvolle Qualitätsstrategie, die den Einsatz geeigneter Qualitätsmanagementsysteme und die von den Kunden geforderten Zertifizierungsnormen beinhaltet. Durch eine intensive Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation auf technischer Ebene über alle Stufen der Prozesskette vom Kunden bis zum Lieferanten werden Qualitätsrisiken minimiert.

- Gesamtrisiko

Aufgrund des bei emQtec implementierten Frühwarnsystems kann das Management bestehende Risiken frühzeitig wahrnehmen und durch geeignete Maßnahmen beherrschen. Die Gesamtrisikolage des Konzerns stellt sich vor der guten Finanz- und befriedigenden Ertragslage vergleichsweise moderat dar. Risiken, aus denen eine Gefahr für den Fortbestand des Konzerns abgeleitet werden könnte oder mit einem nennenswerten Schadens- oder Gefährdungspotential für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des emQtec-Konzerns sind derzeit nicht erkennbar.

Auch nach Ablauf des Geschäftsjahrs 2006 sind keine Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung für die Einschätzung der Risikolage des emQtec-Konzerns gewesen wären.

- **Prognose- und Chancenbericht**

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Rahmenbedingungen

Auf Basis der Einschätzung des Instituts der Wirtschaftsforschung IFO ist sowohl in 2007 als auch in 2008 mit einem weiteren Wachstum, auch des Konsums, zu rechnen. Für Westeuropa wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im laufenden Jahr von 2,2% und im Folgejahr von 2,5% prognostiziert. In Deutschland rechnet man im laufenden Jahr mit einem Wachstum um 2,3% (2008: 2,5%).

Branchensituation

Der Haushaltsgerätemarkt boomt.

Die Wirtschaftsinstitute gehen zwar von einem anhaltend robusten, wenn auch im Jahresvergleich verhalteneren Wachstum der weltweiten Automobilnachfrage aus. Zweistellige Wachstumsraten werden insbesondere für Asien prognostiziert. Im deutschen Markt war der Absatz zu Beginn des Jahres 2007 zunächst von dem Vorzieheffekt aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung belastet, könnte aber im weiteren Verlauf wieder an Fahrt gewinnen, wobei das Vorjahresniveau erst in 2008 wieder erreichbar erscheint.

Der Automobilmarkt wird sich weiterhin so entwickeln, dass unsere Strategie (Nischenmodelle) immer mehr zum Tragen kommt und wir daher mit steigenden Auftragseingängen rechnen.

Chancen für den emQtec-Konzern

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Das Erfassen und Bewerten wesentlicher Risiken und Chancen stellt für emQtec die Grundlage der Planungs- und Entscheidungsprozesse dar. Eine gewisse Risikobereitschaft ist gleichzeitig Voraussetzung dafür, Chancen gezielt nutzen zu können. Daher bieten die im Risikobericht aufgezeigten Risiken aus komplementärer Sicht auch potenzielle Chancen.

Vor allem durch die Stärkung des Formen- und Werkzeugbaus im Tochterunternehmen ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds ergibt sich für den emQtec-Konzern die Chance, das Umsatzvolumen im Spritzgussbereich auch in Zukunft deutlich zu erhöhen, da viele Serienaufträge zunächst über den Formenauftrag akquiriert werden.

Chancen zur Effizienzsteigerung ergeben sich aus der Optimierung der Produktionsabläufe und konsequenten Nutzung vorhandener Synergieeffekte sowie Rationalisierungspotentiale im Rahmen der Zusammenlegung der Produktionsstandorte Augsburg-Haunstetten und Friedberg-Derching.

Um auch künftig die Chancen für profitables Wachstum zu nutzen, wird der neue Produktionsstandort um eine Lackieranlage für Kunststoffteile erweitert.

Potentiale

Als kleine, mittelständische Unternehmensgruppe der Zulieferindustrie ist der emQtec-Konzern technologisch, vertriebsmäßig und logistisch bestens aufgestellt.

Ebenso haben wir durch die Finanzstruktur des Konzerns die Möglichkeit, kurzfristig zu handeln und sich uns bietende Chancen zu nutzen.

Mittelfristiger Ausblick

emQtec wird das Leistungsangebot entlang der Wertschöpfungskette weiter ausbauen, auf höchst mögliche Qualität achten und vor allem die Chancen, die sich durch die Nischenpolitik ergeben, konsequent nutzen.

Unter der Voraussetzung, dass sich die zu erwartenden freundlichen konjunkturellen Rahmenbedingungen einstellen und die beschriebenen Risiken ausbleiben, erwartet der Vorstand der emQtec AG für das kommende Geschäftsjahr ein Wachstum bei Umsatz und Konzernergebnis.

Unter diesen Bedingungen geht der Vorstand der emQtec AG auch von einer positiven Weiterentwicklung des Konzerns in den Folgejahren aus.

Als Konsequenz wird eine weiterhin hohe Eigenkapitalausstattung sowie eine positive Entwicklung der Finanzlage im Konzern erwartet.

Mit der im Geschäftsjahr 2006 erworbenen Immobilie ist es nun möglich, die beiden Produktionsstandorte Augsburg-Haunstetten und Friedberg-Derching zusammen zu legen.

In dem neuen Produktionsgebäude werden alle Spritzgussmaschinen, Montageanlagen und die geplante Lackiererei untergebracht. Die bisherigen Produktions- und Lagerflächen in Friedberg-Derching können dann als Logistik-Zentrum genutzt werden. Damit ist ein wesentlicher Schritt zur Rationalisierung in der Produktion und der Logistik gemacht. Die Synergien daraus sind Kostenreduzierung im Personalbereich sowie im logistischen Aufwand und in der Kommunikationstechnik.

Das Werk Friedberg-Derching liegt in unmittelbarer Nähe der Autobahn A8. Die A8 wird ab 2007 sechsspurig ausgebaut und der neue Autobahnanschluss Augsburg-Ost liegt dann in 500 Meter Entfernung von der emQtec AG. Sobald der gesamte Standort nutzbar ist, kann das Werk Haunstetten stillgelegt und die Immobilie verkauft werden.

Außerdem können am Standort Friedberg-Derching nicht betriebsnotwendige Grundstücksteile nach dem Ausbau der Autobahn und der Fertigstellung des neuen Autobahnanschlusses veräußert werden.

Im Geschäftsjahr 2007 werden Ersatzinvestitionen im Maschinenpark sowie Kapazitätserweiterungen im Rahmen der Planung durchgeführt.

Die bereits erwähnte Lackieranlage am Standort Friedberg-Derching wird in 2007 technisch geplant und in 2008 realisiert.

Ausblick auf die künftige Geschäftsentwicklung

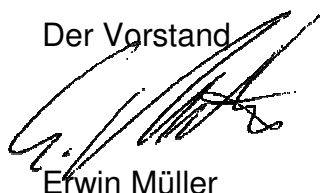
Das Jahr 2007 wird für den emQtec-Konzern ein Jahr der Konsolidierung, dass heißt, nach vielen umwälzenden Ereignissen in 2006 sind die Weichen auf weiteres Wachstum gestellt.

Es laufen die Planungen für die Zusammenführung der beiden Produktionsstätten Augsburg-Haunstetten und Friedberg-Derching, sowie die Erweiterung der Wertschöpfungskette um die Lackieranlage. Diese Aktivitäten werden zu einer weiteren Verbesserung des Ergebnisses 2008 führen.

Da es sich bei fast allen Spritzgussaufträgen um mehrjährige Kontrakte handelt, ist in diesem Bereich mit einer Vollauslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen.

Der Konzern will auch in Zukunft profitabel wachsen. Neben organischem Wachstum beabsichtigt der Vorstand der emQtec AG, mittelfristig die Geschäftsbasis im Haushaltsgeräte- und Automobilzuliefererbereich auch durch Akquisitionen auszuweiten. Umsatzwachstum ist dabei nicht das alleinige Unternehmensziel. emQtec wird auch künftig bestrebt sein, eine attraktive Marge zu erzielen.

Der Vorstand



Erwin Müller

Bilanz auf den 31. Dezember 2006

	Siehe Anhang #	31.12.2006 €	31.12.2005 €
Langfristige Vermögenswerte		30.412.984	6.625.093
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	9.712.331	0
Sachanlagen	(11)	18.192.077	0
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten	(12)	2.100.000	0
Finanzanlagen	(13)	0	5.651.935
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (netto)			
- langfristig	(14)	0	958.311
Aktive latente Steuern	(9)	408.576	14.847
Kurzfristige Vermögenswerte		9.436.619	11.377
Vorräte	(15)	3.925.832	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - kurzfristig	(16)	4.147.880	0
Forderungen aus Teilgewinnrealisierung	(17)	615.150	0
Forderungen aus Ertragssteuern	(18)	148.750	0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(19)	254.874	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	230.255	11.358
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten - kurzfristig	(21)	46.144	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(22)	67.734	0
Aktiva		39.849.603	6.636.470
Eigenkapital		17.995.171	4.544.724
Gezeichnetes Kapital	(23)	4.000.000	25.000
Kapitalrücklagen	(23)	9.558.388	785.000
Gewinnrücklagen	(23)	0	710.100
Bilanzergebnis	(23)	4.436.783	3.024.624
Langfristige Schulden		11.226.965	1.743.211
Sonstige Rückstellungen – langfristig	(24)	15.000	0
Verbindlichkeiten - langfristig		7.909.138	0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - langfristig</i>	(25)	3.540.000	0
<i>Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital - langfristig</i>	(26)	2.402.867	0
<i>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - langfristig</i>	(27)	1.966.271	0
Passive latente Steuern	(9)	3.302.827	1.743.211
Kurzfristige Schulden		10.627.467	348.535
Rückstellungen – kurzfristig		122.438	0
<i>Steuerrückstellungen – kurzfristig</i>	(28)	92.438	0
<i>Sonstige Rückstellungen – kurzfristig</i>	(24)	30.000	0
Verbindlichkeiten – kurzfristig		10.505.029	348.535
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter - kurzfristig</i>	(29)	59.151	337.609
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - kurzfristig</i>	(25)	4.972.052	0
<i>Verbindlichkeiten aus Anzahlungen - kurzfristig</i>	(30)	163.160	0
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - kurzfristig</i>	(31)	2.823.229	0
<i>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - kurzfristig</i>	(27)	1.362.771	0
<i>Sonstige Verbindlichkeiten - kurzfristig</i>	(32)	1.124.666	10.926
Passiva		39.849.603	6.636.470

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2006

	Siehe Anhang #	2006 01.01.-31.12. €	2005 01.01.-31.12. €
Umsatzerlöse	(1)	20.677.721	0
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse		497.606	0
Gesamtleistung		21.175.327	0
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.196.924	60.000
Materialaufwand	(3)	11.417.473	0
Personalaufwand	(4)	5.523.414	0
Abschreibungen	(5)	1.201.264	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	3.244.491	43.688
Operatives Ergebnis		985.609	16.312
Beteiligungsergebnis	(7)	198.326	151.369
Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern		1.183.935	167.681
Finanzergebnis	(8)	762.565	-707.210
Periodenergebnis vor Steuern		1.946.500	-539.529
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	573.544	-197.737
Periodenergebnis		1.372.956	-341.792
Ergebnisvortrag		3.024.624	4.076.516
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		39.203	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	-710.100
Bilanzergebnis		4.436.783	3.024.624

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2006

1. Allgemeine Erläuterungen

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die emQtec AG, Innere Industriestraße 22 in 86316 Friedberg-Derching bei Augsburg (Deutschland).

Gegenstand der emQtec AG ist die Entwicklung und Konstruktion von Produkten von Spritzgießwerkzeugen sowie die Produktion von Spritzgussteilen im gesamten Bereich der Kunststofftechnik, insbesondere für die Automobilindustrie, Haushaltsgeräteindustrie, Kommunikationsindustrie und Sportindustrie. Über ihre 100%ige Tochtergesellschaft ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds, Friedberg, ist der Konzern im Bau von Spritzgießformen für Hybrid- und Mehrkomponententechnologie und Folgeverbundwerkzeuge sowie für weltweite Serviceleistungen tätig.

Die emQtec AG wurde am 10. März 2003 als Vorratsgesellschaft unter dem Namen „41 Profi-Start GmbH 2003“ gegründet und am 28. August 2003 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen (HRB 148955).

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 2003 wurde die „41 Profi-Start GmbH 2003“ in die „Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH“ umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma in das Handelsregister erfolgte am 10. November 2003.

Am 18. März 2006 haben sämtliche Gesellschafter der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung die formwechselnde Umwandlung zum 6. Januar 2006 in eine Aktiengesellschaft mit der Firma „emQtec AG“ beschlossen. Die durch die Umwandlung entstandene emQtec AG mit Sitz in Grünwald wurde am 25. April 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen (HRB 161991).

Mit Beschluss vom 27. April 2006 wurde die Sitzverlegung nach Friedberg beschlossen und am 27. Juni 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 21955 eingetragen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2006 bzw. 2005 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Alle für das Geschäftsjahr 2006 bzw. das Vergleichsgeschäftsjahr 2005 gültigen Standards wurden angewendet. Der Konzernabschluss führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der emQtec AG.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Anhang erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 5. Juni 2007 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Angewandte Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr 2006 und das Vergleichsgeschäftsjahr 2005 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewandt, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2006 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind. Dies umfasst, neben den jeweils aktualisierten IAS, insbesondere auch:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“

Die folgenden, bereits veröffentlichten, aber nicht verpflichtenden Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig angewandt:

- Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen): Die zusätzlichen Angabepflichten, die aus der Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ resultieren, wurden im Abschluss nicht berücksichtigt.
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen): IFRS 7 konkretisiert und erweitert die Angabepflichten zu Finanzinstrumenten.
- IFRS 8 „Operative Segmente“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen): IFRS 8 regelt die Vorschriften zur Segmentberichterstattung neu. Ferner müssen umfangreichere Anhangsangaben offen gelegt werden.
- IFRIC 7 „Anwendung des „Restatement Approach“ von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen)
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen)
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen)
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderungen“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen)
- IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ (verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards würden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die folgenden Standards wurden aufgrund fehlender Relevanz für die Gesellschaft nicht angewandt:

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- IFRS 4 „Versicherungsverträge“
- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“
- IAS 26 „Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen“
- IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken oder ähnlichen Finanzinstitutionen“
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- IAS 41 „Landwirtschaft“

Soweit diese Standards relevant gewesen wären, hätte eine Anwendung stattgefunden.

Erstmalige Anwendung von IFRS

Der Konzernabschluss der emQtec AG auf den 31.12.2006 ist der erste IFRS-Abschluss im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Abschlüsse nach HGB veröffentlicht.

Der Übergangszeitpunkt im Sinne des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ ist der 01.01.2005.

Nach IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ ist die Anpassung der Bilanzierung und Bewertung an die IFRS-Vorschriften zum 01.01.2005 grundsätzlich so vorzunehmen, als wenn schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre. Als Ausnahme von der vollständigen retrospektiven Anwendung der zum Berichtszeitpunkt geltenden IFRS gewährt IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ für den Übergangszeitpunkt („IFRS-Eröffnungsbilanz“) Erleichterungswahlrechte.

In diesem Zusammenhang macht die emQtec AG für die erstmalige Erfassung von At Equity Beteiligungen von einer analogen Anwendung der Erleichterung zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen Gebrauch. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird nicht retrospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse oder die erstmalige Erfassung von At Equity Beteiligungen angewandt, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattfanden. Stattdessen erfolgt zur Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der At Equity Beteiligung eine Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes zum Übergangszeitpunkt mit dem anteiligen nach IFRS bewerteten Eigenkapital der At Equity Beteiligung.

Weiterhin nimmt die emQtec AG die Erleichterungsvorschriften - soweit zutreffend - in Bezug auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert in Anspruch. Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ist beim erstmaligen Ansatz der beste Nachweis des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstruments der Transaktionspreis (d.h. der beizulegende Zeitwert der gegebenen oder erhaltenen Gegenleistung), es sei denn, der beizulegende Zeitwert dieses Finanzinstruments wird durch einen Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen desselben Instruments (d.h. ohne Änderung oder Umgestaltung) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen nur Daten von beobachtbaren Märkten umfassen. Die Anwendung dieser Vorschrift kann dazu führen, dass beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit kein Gewinn oder Verlust erfasst wird. In diesem Fall ist gemäß IAS 39 ein Gewinn oder Verlust nach dem erstmaligen Ansatz nur insoweit zu erfassen, wie er durch die Änderung eines Faktors (einschließlich Zeit) entstanden ist, den Marktteilnehmer bei der Festlegung eines Preises berücksichtigen würden. Wir weisen dazu auch auf die Angaben zu Finanzinstrumenten unter Punkt (35).

Die Auswirkungen der Umstellung von der bisherigen Rechnungslegung nach HGB auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden in den folgenden Überleitungsrechnungen dargestellt:

Überleitung des Eigenkapitals

in €	31.12.2005	01.01.2005
Eigenkapital laut HGB	1.520.100	-174.889
Kaufoption weitere 25% Kommanditanteile	3.973.307	4.548.020
Bewertung festes Kapitalkonto	959.216	959.216
Bewertung variables Kapitalkonto	-111.943	770.931
Sonstige	-67.592	-55.000
Latente Steuern	-1.728.364	-1.936.762
Eigenkapital laut IFRS	4.544.724	4.111.516

Überleitung des Periodenergebnisses

in €	01.01.2005 - 31.12.2005
Ergebnis laut HGB	1.682.397
Abfindungsanspruch stiller Gesellschafter	-775.000
Kaufoption weitere 25% Kommanditanteile	-574.713
Bewertung variables Kapitalkonto	-882.873
Latente Steuern	208.397
Ergebnis laut IFRS	-341.792

Eine Überleitung der Kapitalflussrechnung ist nicht erforderlich, da nach den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften im Rahmen des Jahresabschlusses keine Kapitalflussrechnung erstellt bzw. veröffentlicht wurde.

Wie aus den obigen Tabellen ersichtlich, waren die folgenden wesentlichen Effekte durch die IFRS-Umstellung zu verzeichnen:

- **Kaufoption weitere 25% Kommanditanteile:** Die emQtec AG hatte in 2003 eine Option zum Erwerb von weiteren 25% an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG zu einem bestimmten Kaufpreis gezeichnet. Nach IAS 39 ist diese Option an den Bilanzstichtagen jeweils zum Marktwert anzusetzen, der sich aus dem inneren Wert (Differenz zwischen Ausübungspreis der Option und Marktwert der zu erwerbenden Beteiligung) und dem Zeitwert (Möglichkeit zu Realisierung zusätzlicher Gewinne aus Schwankungen des Unternehmenswertes) der Option ergibt. Schwankungen des Marktwertes sind ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.
- **Bewertung festes Kapitalkonto:** Bei der zu den o.g. Stichtagen bereits bestehenden 25%igen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG handelt es sich um ein kündbares Eigenkapitalinstrument. Dieses ist ebenfalls nach IAS 39 an den Bilanzstichtagen zum Abfindungsanspruch - hier in Höhe des Marktwertes der Beteiligung - anzusetzen. Schwankungen des Marktwertes sind ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.
- **Bewertung variables Kapitalkonto:** Nach HGB wurden als Beteiligungserträge aus der zu den o.g. Stichtagen bereits bestehenden 25%igen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG die Entnahmen angesetzt. Nach IFRS erfolgt die Bewertung auf Basis des tatsächlichen Ergebnisses der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG. Damit wurde gleichzeitig das variable Kapitalkonto in Höhe des Abfindungsanspruches bewertet.

- **Sonstige:** Die sonstigen Effekte beinhalten bereits in 2003 vorgenommene Abwertungen auf At Equity Beteiligungen.
- **Latente Steuern:** Wir verweisen hier auf die Erläuterungen zu „Latente Steuern“ unter 2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf Punkt (9) „Steuern vom Einkommen und Ertrag“.
- **Abfindungsanspruch stiller Gesellschafter:** An der emQtec AG war bis Ende 2005 ein atypisch stiller Gesellschafter beteiligt. Dieser hatte einen Abfindungsanspruch. In 2005 verzichtete der stille Gesellschafter auf seine Forderung i.H.v. € 775.000 gegen die Gesellschaft. Hieraus resultiert nach HGB ein Ertrag, der anschließend den Kapitalrücklagen zugeführt wurde. Nach IFRS wurde der Abfindungsanspruch direkt den Kapitalrücklagen als Zuzahlung von Gesellschaftern zugeführt.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, bei denen die emQtec AG mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss („Control“-Verhältnis) ausübt, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem das „Control“-Verhältnis vorliegt; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde neben der emQtec AG ein Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung des Konzerns ergibt sich daher wie folgt:

Name	Sitz	Anteil
emQtec AG	Friedberg	Mutterunternehmen
ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds	Friedberg	100 %

Die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds wurde am 20. April 2006 als „112 Profi Start GmbH“ gegründet. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Im Geschäftsjahr 2005 zählten drei assoziierte Unternehmen zum Konzern, auf die der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben konnte. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält.

Die assoziierten Unternehmen wurden gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung des Konzerns zum 31.12.2005 ergibt sich wie folgt:

Name	Sitz	Anteil
Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG)	Grünwald	Mutterunternehmen
Airmaster GmbH	Friedberg	45 %
Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG	Augsburg	25 %
Edgar Emele Beteiligungs GmbH	Augsburg	25 %

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Zum Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden dabei mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag entspricht nicht unmittelbar dem zu bilanzierenden Goodwill. Der Unterschiedsbetrag wird zunächst auf identifizierte immaterielle Vermögenswerte aufgeteilt. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Goodwill. Dieser wird nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Wertminderungsüberprüfung unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill) wird hingegen erfolgswirksam aufgelöst. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen verrechnet, wobei gegebenenfalls eine Anpassung an die im Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des „dealing at arm’s length-Grundsatzes“ ermittelt wurden, vorgenommen. Konsolidierungsvorgänge, die zu temporären Differenzen führen, unterliegen grundsätzlich der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist, Steuergläubiger und Steuerschuldner übereinstimmen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die emQtec AG

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 18. März 2006 wurde die Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit Wirkung im Innenverhältnis zum Umwandlungsstichtag 5. Januar 2006 beschlossen. Nach der Verschmelzung waren die ehemaligen Gesellschafter der EM Consulting GmbH mit 50% an der emQtec AG beteiligt.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb der EM Consulting GmbH entsprechen dem Wert der übertragenen Anteile an der emQtec AG von € 6.451.749. Wesentliche direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten waren nicht zu verzeichnen.

Zahlungsmittelabflüsse aus diesem Unternehmenszusammenschluss sind nicht zu verzeichnen, da es sich um eine Verschmelzung handelt. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente i.H.v. € 18.729 miterworben, so dass es netto zu einem Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenszusammenschluss von € 18.729 kam.

Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der EM Consulting GmbH ergab sich die Aufdeckung von stillen Reserven i.H.v. € 8.123.048, die dem Beteiligungsbuchwert der durch die EM Consulting GmbH gehaltenen 50%igen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG zugeschrieben wurden. Der Beteiligungsbuchwert der 50%igen Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG betrug danach € 9.958.140. Auf die Aufdeckung der stillen Reserven wurde eine Abgrenzung für passive latente Steuern in Höhe von € 3.182.610 vorgenommen. Siehe hierzu auch die nachfolgenden Ausführungen zum Erwerb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Nach der Neubewertung des Eigenkapitals war das Eigenkapital identisch mit den Anschaffungskosten für den Erwerb der EM Consulting GmbH, so dass sich kein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung ergab.

Die Bilanz der EM Consulting GmbH vor und nach der Neubewertung des Eigenkapitals zum Akquisitionstichtag 18. März 2006 stellt sich wie folgt dar:

in €	vor Neubewertung	nach Neubewertung
Aktiva		
Anteil an Edgar Emele GmbH & Co. KG	1.835.093	9.958.140
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.729	18.729
Sonstige Aktiva	17.608	17.608
	1.871.430	9.994.477
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	187.716	187.716
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.000	125.000
Passive latente Steuern	0	3.182.610
Sonstige Passiva	47.402	47.402
	360.118	3.542.728
Eigenkapital	1.511.312	6.451.749

Erwerb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG

Bis zum 3. Januar 2006 waren die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit einem Anteilsbesitz von je 25 % an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG beteiligt.

Am 1. Juni 2005 nahmen die EM Consulting GmbH und die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH die ihnen gewährte Option für den Erwerb der restlichen 50 % der Anteile an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, d.h. jeder 25 %, an. Der Zeitpunkt der Wirksamkeit der Übertragung war der 3. Januar 2006. Der durch die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH und die EM Consulting GmbH zu zahlende Kaufpreis betrug jeweils € 959.216.

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 18. März 2006 wurde die Verschmelzung der EM Consulting GmbH auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH (Rechtsvorgängerin der emQtec AG) mit Wirkung im Innenverhältnis zum 5. Januar 2006 beschlossen. Die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH war ab diesem Zeitpunkt alleinige Kommanditistin der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

Die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss ergeben sich wie folgt:

	€
Anschaffungskosten durch Verschmelzung EM Consulting GmbH	9.958.140
Umbuchung Wert der Option zum Ausübungszeitpunkt	3.973.307
Ausübungspreis der Option	959.216
Zusätzlicher anteiliger Kaufpreis für variables Kapitalkonto	1.917.528
Gesamt	16.808.191

Wesentliche direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten waren nicht zu verzeichnen.

Zahlungsmittelabflüsse aus diesem Unternehmenszusammenschluss sind keine zu verzeichnen, da die Ausübung der Option durch Verrechnung mit dem Kapitalkonto bei der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG erfolgte. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente i.H.v. € 41.623 miterworben, so dass es netto zu einem Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenszusammenschluss von € 41.623 kam.

in €	vor Neubewertung	nach Neubewertung
Aktiva		
Kundenstämme		3.133.755
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	83.633	83.633
Sachanlagen	10.214.316	12.429.729
Vorräte	3.025.017	3.322.921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.915.757	2.915.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.623	41.623
Sonstige Aktiva	1.884.218	1.884.218
	18.164.564	23.811.636
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.326.879	9.326.879
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.059.310	3.059.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.255.544	1.255.544
Sonstige Passiva	1.674.232	1.674.232
Passive latente Steuern	114.941	1.614.726
	15.430.906	16.930.691
Eigenkapital	2.733.658	6.880.945

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögenswerte (Kundenstämme) werden über eine Nutzungsdauer zwischen 6 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Aus diesem Unternehmenszusammenschluss ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert i.H.v. € 5.002.179, der sich wie folgt ermittelt:

	€
Anschaffungskosten	
<i>Anschaffungskosten durch Verschmelzung EM Consulting GmbH</i>	9.958.140
<i>Umbuchung Wert der Option zum Ausübungszeitpunkt</i>	3.973.307
<i>Ausübungspreis der Option</i>	959.216
<i>Zusätzlicher anteiliger Kaufpreis für variables Kapitalkonto</i>	1.917.528
	16.808.191
abzgl. Eigenkapital nach Neubewertung	-6.880.945
abzgl. passive latente Steuern auf Beteiligungsansatz	-4.925.067
Geschäfts- oder Firmenwert	5.002.179

Durch den Erwerb der Mehrheit an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG wurde der bisherige Beteiligungsansatz durch die aufgedeckten stillen Reserven sowie den Geschäfts- oder Firmenwert ersetzt. Da nach IFRS ein Ansatz von passiven latenten Steuern auf den Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS nur unter – hier nicht erfüllten – Voraussetzungen zulässig ist, wurden die bisher gebildeten passiven latenten Steuern auf den Beteiligungsansatz mit dem Geschäfts- oder Firmenwert verrechnet.

Wären die Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH und die Ausübung der Option auf den Erwerb der ausstehenden jeweils 25% durch die EM Consulting GmbH und die emQtec AG bereits am 01.01.2006 erfolgt, würden sich die Umsatzerlöse und das Periodenergebnis wie folgt darstellen:

in €	Pro Forma 01.01 - 31.12.2006
Umsatzerlöse	26.871.787
Periodenergebnis	1.632.506

Die Angabe des im Periodenergebnis enthaltenen Gewinns oder Verlustes aus dem erworbenen Unternehmen ist auf Grund der Verschmelzung praktisch nicht durchführbar.

Erwerb der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds

Am 18. Juli 2006 haben die Profi Start AG und die Bavaria Equity Beteiligungs AG ihre Anteile an der Mantelgesellschaft „112 Profi Start GmbH“ an die emQtec AG veräußert. Der Kaufpreis für sämtliche verkauften und abgetretenen Geschäftsanteile betrug insgesamt € 27.500. Der Kaufpreis wurde noch nicht beglichen. Zum Übertragungszeitpunkt hatte die Gesellschaft Zahlungsmittel i.H.v. € 25.000, so dass es im Rahmen dieses Schrittes der Transaktion netto zu einem Zahlungsmittelzufluss von € 25.000 gekommen ist.

Am 31. August 2006 wurde die Umbenennung der „112 Profi Start GmbH“ in „ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds“ in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg eingetragen.

Am 1. August 2006 wurden im Rahmen eines Asset Deals wesentliche Bestandteile der ITM International Tools and Moulds GmbH i.L. von der „112 Profi Start GmbH“ (Rechtsvorgängerin der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds) erworben. Die ITM International Tools and Moulds GmbH i.L. hatte am 20. März 2006 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt, welches am 1. Juni 2006 eröffnet wurde.

Gegenstand der Transaktion waren bewegliche Anlagegüter (insbesondere Büroausstattung, Einbauten, EDV, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung), geringwertige Güter, Know How, der Name „ITM International Tools and Moulds GmbH“, der Firmenwert, Kundenbeziehungen, Dritt-Software (soweit übertragbar) sowie gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Domains, Marken und Patente). Nach IFRS 3 handelt es sich dabei um einen Unternehmenszusammenschluss.

Am Übergangsstichtag 1. August 2006 gingen Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten der Übernahmegenstände auf die 112 Profi Start GmbH (Rechtsvorgängerin der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds) über. Akquisitionszeitpunkt i.S.d. von IAS 27 war somit der 1. August 2006.

Die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss ergeben sich wie folgt:

	€
Kaufpreis	1.100.000
Direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten	175.000
Gesamt	1.275.000

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente miterworben, so dass es netto zu einem Zahlungsmittelabfluss aus dem Unternehmenszusammenschluss von € 1.275.000 kam.

in €	vor Neubewertung	nach Neubewertung
Aktiva		
Kundenstämme		1.649.420
Markenzeichen		46.182
Patente		41.141
Auftragsbestand		32.392
Sachanlagen	642.726	1.443.725
	642.726	3.212.860
Passiva		
Passive latente Steuern		1.023.537
	0	1.023.537
Eigenkapital	642.726	2.189.323

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten immateriellen Vermögenswerte werden über folgende Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Kundenstämme	10 Jahre
Markenzeichen	10 Jahre
Patente	4 Jahre

Der Auftragsbestand wurde noch im Geschäftsjahr 2006 ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Aus der Differenz zwischen Anschaffungskosten (inkl. direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten) i.H.v. € 1.275.000 und dem Eigenkapital i.H.v. € 2.189.323 ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag („Badwill“) von € 914.323, der sofort ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag im Geschäftsjahr 2006 erfasst wurde.

Die Angabe des im Periodenergebnis enthaltenen Gewinns oder Verlustes aus den erworbenen Unternehmen nach IFRS 3.68 (i) ist praktisch nicht durchführbar, da es sich um einen Asset Deal handelt und das Ergebnis der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds auch weitere Tätigkeiten des Konzerns umfasst.

Die Angabe von Umsatzerlösen und Gewinn oder Verlust des zusammengeschlossenen Unternehmens nach IFRS 3.70, wenn der Erwerb bereits zum 1. Januar 2006 stattgefunden hätte, ist auf Grund der vorherigen Insolvenz der Gesellschaft bzw. keiner separaten Daten für die übertragenen Aktiva praktisch nicht durchführbar.

Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Am 18. März 2006 wurden die Anteile an der Edgar Emele Beteiligungs GmbH (Anteilseigner: 50% emQtec AG vor der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sowie 100% emQtec AG nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH) jeweils hälftig an die Stern Capital Management AG und die MEM Holding GmbH abgetreten. Der Veräußerungspreis betrug jeweils € 2.

Die Anteile der emQtec AG an der Airmaster GmbH (Anteilseigner: 45% emQtec AG vor der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sowie 90% emQtec AG nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH) wurden mit notarieller Urkunde vom 18. März 2006 ebenfalls mit sofortiger dinglicher Wirkung jeweils hälftig an die Stern Capital Management AG und die MEM Holding GmbH abgetreten. Der Veräußerungspreis betrug jeweils € 12.593.

Zur Beteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG verweisen wir auf die vorangegangenen Erläuterungen unter „Erwerb der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG“.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als der funktionalen Währung abgewickelt werden, mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden an jedem Bilanzstichtag gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Gewinne oder Verluste, die aus der Fremdwährungsumrechnung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Da die emQtec AG keine ausländischen Gesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezieht, ist keine Umrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen erforderlich.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert von der Unternehmensleitung bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Bzgl. der **Kaufoption weitere 25% Kommanditanteil** sowie der **Bewertung festes und variables Kapitalkonto** verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter „Erstmalige Anwendung von IFRS“.
- Im Rahmen der **Kaufpreisallokation** erfordert die Bewertung insbesondere der identifizierten immateriellen Vermögenswerte wie Kundenstämme oder Markenzeichen, jedoch auch der Aufdeckung stiller Reserven, bspw. beim Sachanlagevermögen oder den Vorräten, gewisse Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Nutzungsdauern, geplanten Umsätzen und Erträgen sowie relevanten Abdiskontierungsfaktoren.
- Die Festlegung wirtschaftlicher **Nutzungsdauern** von Anlagegütern erfordert gewisse Annahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen und technischen Nutzbarkeit von Anlagegegenständen;
- Zur Ermittlung des **Wertberichtigungsbedarfs** überfälliger **Forderungen** waren Schätzungen hinsichtlich der noch erfolgenden Zahlungen notwendig. Hierbei wurden die Erfahrungswerte der Gesellschaft berücksichtigt;
- Im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft fielen diverse Aufwendungen an. Nach IAS 32 können nur die direkt der **Eigenkapitalzuführung zurechenbaren Kosten** erfolgsneutral, nach Steuern, mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Da die Aufwendungen im Rahmen des Börsengangs jedoch auch auf die Notierung bisher bereits ausgegebener Eigenkapitaltitel entfielen, war eine Aufteilung dieser Aufwendungen auf Basis einer plausiblen Schlüsselung erforderlich;
- Nach IAS 40 als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** werden zum Marktwert ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis von Vergleichsmieten oder Vergleichsveräußerungspreisen und unterliegt somit gewissen Erwartungen.
- Zur **Klassifizierung** von **Leasingverhältnissen** im Sinne des IAS 17 waren Schätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, der inhärenten Zinssätze und der Marktpreise der geleasteten Vermögenswerte notwendig.
- Für die Anwendung der **Teilgewinnrealisierung** nach der Percentage of Completion Methode waren Schätzungen bzgl. des Fertigstellungsgrades des Auftrages erforderlich.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Konzern einheitlich angewendet.

Umsatzrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden mit dem Gefahrenübergang bzw. der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist, der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten zuverlässig bestimmt werden können.

Für Umsätze aus kundenindividueller Auftragsfertigung erfolgt eine Teilgewinnrealisierung auf Basis des effektiven Fertigstellungsgrades („Percentage of Completion – Method“ - PoC). Gewinne aus der PoC-Methode werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich ermittelt werden kann.

Aufwandsrealisierung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Zinsaufwendungen (-erträge) werden periodengerecht erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Konsolidierung der Unternehmenszusammenschlüsse ist erstmalig auf Basis des neu bewerteten Eigenkapitals nach IFRS der Abschlüsse der Unternehmenszusammenschlüsse und der Anschaffungskosten zzgl. direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten der Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen worden. Die Differenz zwischen den beiden Wertansätzen ist der (negative) Geschäfts- oder Firmenwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Die entsprechenden Auflösungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich in erster Linie um Software. Die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 5 Jahre. Hinsichtlich der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten aus Kaufpreisallokationen verweisen wir auf unsere vorstehenden Ausführungen unter „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn ein neu entwickelter Vermögenswert eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die für die Entwicklung angefallenen Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als laufender Aufwand ausgewiesen. Wesentliche Entwicklungskosten fielen in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 nicht an.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

- Gebäude 10 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 4 bis 25 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre

Zur Bilanzierung von Vermögenswerten aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zu „Leasingverhältnisse“.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gemäß IAS 40 werden mit dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Dabei werden Schwankungen im Zeitwert der jeweiligen Immobilien ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt nicht. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt oder aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet.

Fremdkapitalkosten

Von der Möglichkeit zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten qualifizierender Vermögenswerte macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Soweit noch nicht nutzungs-bereite immaterielle Vermögenswerte vorliegen, erfolgt für diese ebenfalls jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeld-spezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfällt, wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte, d.h. Leasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, sind so genannte „Operating Leases“.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Operating Leases der emQtec AG werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber.

Finanzanlagen

Kaufoptionen auf Unternehmensanteile sowie kündbare Eigenkapitalinstrumente, die durch die Gesellschaft gehalten oder ausgegeben wurden, werden zum Marktwert bilanziert. Die Marktwerte werden dabei auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Schwankungen des Marktwertes werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

In der Folge werden die Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden dabei auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente werden ergebniswirksam erfasst.

Im Fall der emQtec AG werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % liegen muss. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zu Grunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Finanzschulden und Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden grundsätzlich entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Transaktionskosten werden bei der Bewertung grundsätzlich ebenso berücksichtigt. Zur Ermittlung des Effektivzinses werden beim erstmaligen Ansatz der Finanzschuld sämtliche aus der zu Grunde liegenden Vereinbarung erwarteten Zahlungsströme auf den Ausgabestichtag abgezinst. Der Effektivzins ist der Zins, der diese Zahlungsströme auf den Fair Value der Finanzschuld am Ausgabestichtag abzinst.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt, da auf Grund ihrer Kurzfristigkeit eine Diskontierung nicht erforderlich ist.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse, aufgegliedert nach Produktgruppen, ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2006 in €	01.01.-31.12.2005 in €
Ertrag aus Badwill Auflösung	914.323	
Verrechnung PKW Nutzung Mitarbeiter	65.641	
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	36.363	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.555	
Versicherungsentschädigungen	11.074	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	156.968	60.000
Gesamt	1.196.924	60.000

Hinsichtlich der Ermittlung des Badwill-Ertrags wird auf die Ausführungen unter „Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2006 in €	01.01.-31.12.2005 in €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.609.072	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.808.401	
Gesamt	11.417.473	0

(4) Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	in €	in €
Löhne und Gehälter	4.749.794	
Soziale Abgaben	737.531	
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36.089	
Gesamt	5.523.414	0

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl hat sich folgendermaßen entwickelt:

	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	136	
Angestellte	45	
Auszubildende	14	
Gesamt	195	0

(5) Abschreibungen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen können der Entwicklung des Anlagevermögens entnommen werden.

Es wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	in €	in €
Ausgangsfrachten	574.851	
Gas, Strom, Wasser	440.804	
Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung	379.272	
Kosten des Börsenganges	234.303	
Sonstiger Betriebsbedarf	149.448	
Versicherungen	137.671	
Nebenkosten	128.671	
Miet- und Leasingaufwendungen	108.016	
Fremdarbeiten	96.059	
Abschluss- und Prüfungskosten	80.000	
Werbekosten	64.594	
Provisionen	64.175	
Kfz-Aufwendungen	51.746	8.520
Rechts- und Beratungskosten	45.224	28.307
Übrige	689.657	6.861
Gesamt	3.244.491	43.688

Die Miet- und Leasingaufwendungen resultieren aus Operating-Leasingverhältnissen und resultieren in der Regel aus den Mindestleasingzahlungen. Wesentliche bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht zu verzeichnen.

Die Operating-Leasingverhältnisse beinhalten in der Regel übliche Preisanpassungsklauseln sowie teilweise Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Durch Operating-Leasingverhältnisse wurden keine Beschränkungen, wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, auferlegt.

(7) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	in €	in €
Ertrag aus Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG	185.734	151.369
Ertrag aus Veräußerung Airmaster GmbH	12.592	
Gesamt	198.326	151.369

(8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	in €	in €
Marktbewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.326.372	
Zinsen u. ähnliche Erträge	34.984	85
Langfristige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-396.766	-132.500
Kurzfristige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-129.158	-82
Vergütung für Genussrechtskapital	-72.867	
Bewertung Kaufoption Edgar Emele Kunststofftechnik Präzisionsformen GmbH & Co. KG		-574.713
Gesamt	762.565	-707.210

Hinsichtlich der Berechnung des Ertrags aus der Marktbewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird auf Tz. 12 verwiesen.

Hinsichtlich der Ermittlung des Vorjahresaufwands aus der Bewertung der Kaufoption an der Edgar Emele Kunststofftechnik Präzisionsformen GmbH & Co. KG wird auf die Ausführungen zur erstmaligen Anwendung der IFRS verwiesen.

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag teilen sich wie folgt auf:

	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	in €	in €
Tatsächliche Steuern	80.438	-10.661
Latente Steuern	493.106	208.398
Gesamt	573.544	197.737

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Friedberg beträgt 350 sowie für Augsburg 455. Unter Berücksichtigung der in sich Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer ergibt sich somit ein Gewerbesteuersatz von 17,40 % und ein Gesamtunternehmenssteuersatz einschließlich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag der emQtec AG von 39,19 % für das Jahr 2006 (Vorjahr: 34,26 %).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in €	31.12.2006	31.12.2005
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	403.705	14.847
Sonstige	4.871	
Summe	408.576	14.847
Passive latente Steuern		
Kaufpreisallokation	2.360.320	
Leasing	263.204	
Firmenwert (aus Betriebsprüfung)	53.432	
Genussrechtskapital	38.066	
Sonstige	20.665	
Marktwertansatz Rendite-Immobilien	519.805	
Teilgewinnrealisierung	47.335	
Marktwerte Derivate		1.361.255
Beteiligung Edgar Emele Kunststofftechnik- Präzisionsformen GmbH & Co. KG		381.956
Summe	3.302.827	1.743.211

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand und -ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung.

in €	2006	2005
Steuersatz	39,19%	34,26%
Periodenergebnis vor Steuern	1.946.500	-539.529
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	762.833	-184.843
Abweichungen		
1. Steuern Vorjahre	80.437	10.661
2. Steuern aus permanenten Differenzen - nicht abzugsfähige Aufwendungen	18.895	
3. Effekt aus Verschmelzung / Anwachsung	128.574	
4. Ertrag aus Badwill-Auflösung	-364.122	-2.418
5. Unterschiede im Steuersatz	5.923	-1.161
6. Sonstige	-58.996	-19.976
Steueraufwand / -ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung	573.544	-197.737

Der Bestand an steuerlichen Verlustvorträgen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Körperschaftsteuer	1.064.538	38.890
Gewerbesteuer	965.856	53.104

Bei den steuerlichen Verlustvorträgen handelt es sich ausschließlich um Verlustvorträge in Deutschland. Diese sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

4. Erläuterungen zur Bilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Hinsichtlich der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Entwicklung des Anlagevermögens.

Der ausgewiesene Goodwill i.H.v. € 5.002.179 resultiert aus der Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG auf die emQtec AG. Damit umfasst er die Segmente Spritzguss (darauf entfallender Goodwill € 4.241.512) sowie Formen- und Werkzeugbau (darauf entfallender Goodwill € 760.667), welches auch die Cash Generating Unit für den Impairmenttest des Goodwill darstellen. Auf Grund der engen Verflechtung und Synergien der beiden Standorte Friedberg und Augsburg war eine weitere Aufteilung des Goodwill auf die Standorte nicht möglich.

Für den Impairment Test wurden ein Planungszeitraum von 2007 bis 2009 und ein WACC von 13,31% verwandt. Dabei wurden die Eigenkapitalkosten auf Basis von emQtec adäquaten Peer Groups ermittelt. Die Fremdkapitalkosten wurden auf Basis der Refinanzierung der emQtec AG abgeleitet. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte auf Basis der durchschnittlichen Kapitalstruktur der Peer Group unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 35%.

In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 1% berücksichtigt. Dabei wurde in der ewigen Rente angenommen, dass die Investitionen den planmäßigen Abschreibungen entsprechen und das Working Capital konstant bleibt.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen - mit Ausnahme des Goodwill - nicht vor.

(11) Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Bzgl. der Belastung des Sachanlagevermögens durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

(12) Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Bauten ist in der Entwicklung des Anlagevermögens enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der ausgewiesenen Grundstücke und Bauten beträgt € 2.100.000 (i. Vj. € 0). Die Bewertung beruht auf vergleichbaren Markttransaktionen sowie auf internen Discounted Cash Flow – Bewertungen. Aus der Marktbewertung resultierte im Geschäftsjahr 2006 ein Ertrag i.H.v. € 1.326.372, der im Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

Wesentliche Erträge oder Aufwendungen in Zusammenhang mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 nicht entstanden.

Bzgl. der Belastung der als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Bauten durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

(13) Finanzanlagen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen stellt sich zum 31.12.2005 wie folgt dar:

	31.12.2005 in €
Abfindungsanspruch Kommanditanteil	959.216
Kaufoption Kommanditanteile	3.973.307
Geleistete Anzahlungen	719.412
Gesamt	5.651.935

(14) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalten zum 31.12.2005 den Abfindungsanspruch aus der Kommanditbeteiligung an der Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG.

(15) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.695.727
Unfertige Erzeugnisse	627.965
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.602.140
Gesamt	<u>3.925.832</u>

Abwertungen auf die erzielbaren Nettoveräußerungserlöse waren zum 31.12.2006 nicht erforderlich.

Bzgl. der Belastung der Vorräte durch Sicherheiten verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen unter „(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Höhe von € 45.060 berücksichtigt (i. Vj. € 0).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(17) Forderungen aus Teilgewinnrealisierung

Die Forderungen aus Teilgewinnrealisierung stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006 in €
Herstellungskosten	1.026.827
Teilgewinnrealisierung	118.859
Umsatzerlöse aus Teilgewinnrealisierung	1.145.686
abzgl. erhaltene Anzahlungen	530.536
Forderung aus Teilgewinnrealisierung	<u>615.150</u>

(18) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern umfassen Steuerüberzahlungen und Steuerrückforderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(19) Sonstige Vermögenswerte und Forderungen

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte und Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Stromsteuerrückforderung	78.959	
Kaution	56.202	
Umsatzsteuer laufendes Jahr	45.824	
Kreditorische Debitoren	25.442	
Übrige	48.447	19
Gesamt	254.874	19

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen, die innerhalb von drei Monaten fällig sind und keinem wesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen.

Es gibt keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung.

(21) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungsprämien, Kfz-Steuer und Leasingkosten.

(22) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Sachanlagen, welche im Rahmen des Erwerbs der Aktiva durch die ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds miterworben wurden, jedoch nicht benötigt werden. Diese werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2007 veräußert. Außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen auf diese Vermögenswerte waren nicht zu verzeichnen. Die Vermögenswerte sind in der Segmentberichterstattung im Bereich „Sonstige“ ausgewiesen.

(23) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der emQtec AG ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Die Rechtsvorgängerin der emQtec AG, die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH wurde am 10. März 2003 mit einem gezeichneten Kapital von € 25.000 gegründet.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 18. März 2006 wurde die EM Consulting GmbH, Bobingen, auf die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH durch Aufnahme zum 5. Januar 2006 (Verschmelzungstichtag) verschmolzen. Zur Durchführung der Verschmelzung wurde das Stammkapital der aufnehmenden Gesellschaft durch Schaffung von zwei neuen Stammeinlagen um € 25.000 auf € 50.000 erhöht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. März 2006 wurde das gezeichnete Kapital der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH aus Gesellschaftsmitteln von € 50.000 um insgesamt € 2.950.000 auf € 3.000.000 erhöht. Gleichzeitig wurde der Formwechsel in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Nach dem Formwechsel war das gezeichnete Kapital eingeteilt in 3.000.000 Stammaktien. Die Eintragung des Formwechsels erfolgte am 25. April 2006.

Auf der Hauptversammlung der emQtec AG am 27. April 2006 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von € 3.000.000 um € 1.000.000 auf € 4.000.000 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie zu erhöhen.

Das zum Bilanzstichtag eingetragene Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stück.

Der Vorstand ist durch Satzung vom 18. März 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. April 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/II).

Über ein bedingtes Kapital verfügt die Gesellschaft derzeit nicht.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Kapitalrücklage um € 775.000 durch den Verzicht des stillen Gesellschafters, der gleichzeitig auch Gesellschafter der emQtec AG ist, erhöht.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Kapitalrücklage wie folgt verändert:

- Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH: Durch die Verschmelzung hat sich die Kapitalrücklage zum einen durch die bei der EM Consulting bereits bestehende Rücklage i.H.v. € 1.494.104 sowie insbesondere (vgl. hierzu auch Ausführungen zu Unternehmenszusammenschlüssen) durch die Marktbeurteilung der Anteile an der Edgar Emele GmbH & Co. KG um insgesamt € 6.426.749 erhöht.
- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teil der Kapitalrücklage i.H.v. € 2.279.103 in gezeichnetes Kapital umgewandelt.
- Barkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs: Durch die Barkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs flossen der Gesellschaft € 6.000.000 an Zahlungsmitteln zu. Das Agio i.H.v. € 5.000.000 wurde in die Kapitalrücklage eingezahlt. Die Kapitalrücklage wurde gemindert um direkt der Kapitalerhöhung zurechenbare Aufwendungen i.H.v. € 597.283 saldiert um damit in Zusammenhang stehende Ertragsteuereffekte von € 223.025.

Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 wurden aus dem Bilanzgewinn (nach HGB) des Vorjahres € 710.100 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Gewinnrücklage wie folgt verändert:

- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln: Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teil der Gewinnrücklage i.H.v. € 670.897 in gezeichnetes Kapital umgewandelt.
- Entnahme aus Gewinnrücklagen: Zur (teilweisen) Deckung des HGB-Jahresfehlbetrages bei der emQtec AG erfolgte eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen i.H.v. € 39.203.

(24) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

in €	Zugang aus Akquisition	Zuführung	31.12.2006
Prozesskosten		30.000	30.000
Aufbewahungsverpflichtungen	15.000		15.000
Summe	15.000	30.000	45.000

Die Rückstellung für Prozesskosten (€ 30.000) ist kurz-, die Rückstellung für Aufbewahungsverpflichtungen (€ 15.000) ist langfristig.

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2006 in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
davon mit einer Laufzeit < 1 Jahr	4.972.052
davon mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	1.690.000
davon mit einer Laufzeit > 5 Jahre	1.850.000
Gesamt	<u>8.512.052</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2006 sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Raumsicherungsübereignung über Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnissen und Waren
- Grundschulden über insgesamt T-EUR 10.284

(26) Genussrechtskapital

Die Gesellschaft hat mit der Baden-Württembergische Bank am 18. August 2006 einen Genussrechtsvertrag über einen Gesamtnominalbetrag i.H.v. € 2.500.000 im Rahmen des Programms „LBBW Smart-Mezzanine 100“ abgeschlossen. Hieraus sind der Gesellschaft € 2.500.000 abzgl. einer Vertriebsprovision von € 87.500 zugeflossen. Das Genussrechtskapital wurde zum Erwerb der Aktiva im Rahmen des Erwerbs der ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds verwendet.

Als Gegenleistung für die Zurverfügungstellung des Genussrechtskapitals erhält die Bank eine Gewinnbeteiligung. Diese beträgt 9,0% p.a. des Nominalbetrags. Die Gewinnbeteiligung entsteht nur in Höhe des höheren Betrages von entweder Jahresüberschuss des zuletzt abgelaufenen Geschäftsjahres oder des sog. freien Eigenkapitals. Der Anspruch auf Gewinnbeteiligung ist ganz oder anteilig insoweit nicht zu leisten, als das freie Eigenkapital für die Zahlung der Gewinnbeteiligung nicht ausreicht. Das freie Eigenkapital ist das Eigenkapital abzgl. gebundenen Eigenkapitals. Letzteres sind Eigenkapitalbestandteile, die gesetzlich (nicht jedoch lediglich satzungsmäßig) besonders gegen Ausschüttungen an die Gesellschafter geschützt sind, insbesondere das gezeichnete Kapital, gesetzlich zu bildende Rücklagen und Ausschüttungssperrbeträge. Soweit es auf Grund der vorstehenden Begrenzung nicht zu einer Zahlung der Gewinnbeteiligung kommt, ist diese in den Folgejahren, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, nachzuzahlen. Eine Verlustbeteiligung erfolgt nur insoweit, als ein Verlust nur durch gebundenes Eigenkapital gedeckt werden kann.

Das Genussrecht hat eine Laufzeit bis zum 1. Juli 2013 und wird an diesem Tag zur Rückzahlung fällig. Ordentliche Kündigungsrechte bestehen nicht, jedoch besteht unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf außerordentliche Kündigung.

Das Genussrechtskapital hat zum 31.12.2006 einen Marktwert von € 2.504.861.

(27) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Finanzierungsleasingvereinbarungen ergeben sich insgesamt wie folgt:

	<u>31.12.2006</u> in €
Künftige Mindestleasingzahlungen	
< 1 Jahr	1.531.457
1 bis 5 Jahre	2.112.743
in den künftigen Mindestleasingzahlungen erhaltener Zinsanteil	
< 1 Jahr	168.686
1 bis 5 Jahre	146.472
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
< 1 Jahr	1.362.771
1 bis 5 Jahre	1.966.271

Folgende Aufwendungen resultieren aus dem Finanzierungsleasing:

	31.12.2006 in €
Zinsaufwand	145.491
Abschreibung	240.067
Erfasster Aufwand	385.558

Die Finanzierungsleasing-Vereinbarungen betreffen einen großen Teil des Sachanlagevermögens des Konzerns, wobei es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen wie Spritzgussmaschinen, Industrieroboter und notwendiges Zubehör handelt sowie in geringerem Umfang auch Flurförderfahrzeuge und andere Kraftfahrzeuge. Bedingte Mietzahlungen sind in der Regel in den Leasingvereinbarungen nicht enthalten. In einem Großteil der Leasingvereinbarungen sind Verlängerungs- und Kaufoptionen enthalten. Die Verlängerungsoptionen entsprechen in der Regel den marktüblichen Mieten. Die Kaufoptionen stellen auf Basis der geschätzten Restbuchwerte am Ende der unkündbaren Grundmietzeit in der Regel günstige Kaufoptionen dar. Wesentliche Beschränkungen durch die Leasingverhältnisse wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, sind nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2005 bestanden keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

(28) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31.12.2006 betreffen analog zum Vorjahr Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verpflichtungen.

(29) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Stern Capital Management AG und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(30) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen umfassen von Kunden geleistete Anzahlungen für bis zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgte Lieferungen. Sie haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Kreditorische Debitoren	104.457	
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	73.515	
Verbindlichkeiten Betriebssteuern und Abgaben	25.901	
Darlehen Edgar Emele Beteiligungs GmbH	32.000	
Zinsverbindlichkeit Genusssrechtskapital	82.500	
Verbindlichkeiten Jahresabschlusskosten	80.000	
Berufsgenossenschaftsbeiträge	102.000	
Grunderwerbsteuer	132.667	
Zinsabgrenzung	81.448	
Übrige	410.178	10.926
Gesamt	1.124.666	10.926

5. Sonstige Angaben

(33) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der emQtec AG liegen. Ferner stellen gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten dar, wenn eine Inanspruchnahme hieraus nicht wahrscheinlich ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Forderungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus den eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen.

Verpflichtung aus Operating Lease

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Operating Lease, insbesondere aus Mietverträgen für Büro- und Produktionsflächen und Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge und Mietverträgen für Büro- und Produktionsflächen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 108.016 aus Operating Leasingverhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Operating Leases setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

	<u>€</u>
Operating Lease	
Mietzahlungen innerhalb 1 Jahres	278.555
Mietzahlungen zwischen 1 und 5 Jahren	1.156.982
Mietzahlungen > 5 Jahre	1.214.853

Zum 31.12.2006 bestand ein Bestellobligo i.H.v. € 1.800.000 (i.Vj.: € 0).

(35) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen.

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie z.B. Währungs-, Ausfall- oder Zinsrisiken, auftreten.

Währungsrisiko

Alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden, unterliegen einem Währungsrisiko. Die Unternehmen der emQtec AG wickeln den größten Teil ihrer Geschäfte in ihrer funktionalen Währung ab. Daher bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultieren hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurde.

Zinsänderungsrisiko

Auf Grund der variablen Verzinsung eines Darlehens mit EURIBOR +2,5% p.a. hat die Gesellschaft zur Absicherung der damit verbundenen Zinsrisiken einen Zinsswap abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit bis zum 10. Dezember 2009. Zum 31. Dezember 2006 weist dieser Zinsswap einen negativen Marktwert von € 12.429 aus und ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus dem Zinsswap resultiert im Geschäftsjahr 2006 eine Ergebnisbelastung von € 12.429, welche im Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

(36) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen bzw. Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Des Weiteren gelten Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 als nahe stehende Unternehmen oder Personen, falls sie einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen haben oder Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige sind.

Geschäftsjahr 2005

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Anteile an der damaligen Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH von der Stern Capital Management AG mit 90% und Kerstin Feistel (10%) gehalten. Alleiniger Gesellschafter der Stern Capital Management AG ist Hans Kilger. Damit beherrscht Hans Kilger direkt die Stern Capital Management AG und indirekt die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH. Hans Kilger ist gleichzeitig Vorstandsvorsitzender und wesentlicher Gesellschafter der Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG. Damit übt Hans Kilger auch wesentlichen Einfluss auf die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG aus. Daher sind sowohl Hans Kilger, als auch die Stern Capital Management AG und die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG als nahestehende Personen im Geschäftsjahr 2005 anzusehen. Alleinige Geschäftsführerin der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH war Kerstin Feistel. Damit ist Kerstin Feistel als Person in Schlüsselposition und damit als nahestehende Person anzusehen.

Weiterhin zählen zum 31.12.2005 die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, die Edgar Emele Beteiligungs GmbH sowie die Airmaster GmbH zu den nahe stehenden Unternehmen der emQtec AG, da die emQtec AG auf Grund ihrer Beteiligungsquote auf diese einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Transaktionen mit nahestehenden Personen dargestellt:

	Forderungen in €	Verbindlichkeiten in €	Erträge in €	Aufwendungen in €
Personen in Schlüsselpositionen				
Beherrschende Personen und Unternehmen		337.609		37.500
Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss				
Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss stehen				
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen				
Gesamt	0	337.609	0	37.500

Bis Ende 2005 bestand zwischen der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH und der Stern Capital Management AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser wurde einvernehmlich zwischen den Parteien am 29.12.2005 mit Wirkung zum 31.12.2005 aufgehoben. Alle Ansprüche aus dem vorgenannten Vertrag wurden durch die Stern Capital Management AG in die Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH eingelegt.

Des Weiteren bestand bis Ende 2005 ein Vertrag über ein partiarisches Darlehen zwischen Hans Kilger und der Stern Kunststoff-Beteiligungs GmbH. Die Darlehenssumme betrug € 250.000. Die Verzinsung betrug 3% des Jahresüberschusses gem. Steuerbilanz, mindestens 15% p.a. der Darlehenssumme. Die Verlustteilnahme war ausgeschlossen. Die Rückzahlung erfolgt bei Kündigung mit einer Frist von 6 Monaten. Ende 2005 wurde dieser Darlehensvertrag ebenfalls aufgehoben. Hans Kilger trat seine Forderung an die Stern Capital Management AG ab. Ebenfalls Ende Dezember 2005 verzichtete die Stern Capital Management AG auf ihre Forderung.

Diese beiden Verzichte wurden nach IFRS als Einzahlungen von Gesellschaftern in die Kapitalrücklage behandelt. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Nominalbetrag atypisch stille Beteiligung	475.000
Nominalbetrag partiarisches Darlehen	250.000
Zinsanspruch	50.000
Gesamt	775.000

Geschäftsjahr 2006

Bis zur Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH im März 2006 waren die Beteiligungsverhältnisse unverändert zum 31. Dezember 2005. Damit sind die Stern Capital Management AG und Hans Kilger bis zu diesem Zeitpunkt als beherrschend einzustufen und die Bayern Treuhand Obermeier & Kilger AG ebenfalls als nahestehende Person. Alleinige Geschäftsführerin war Kerstin Feistel, so dass auch sie bis zu diesem Zeitpunkt als Person in Schlüsselposition und somit als nahestehende Person anzusehen ist.

Seit der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH bis zum Börsengang im Juli 2006 waren die Stern Capital Management AG mit 45%, die MEM Holding GmbH mit 40%, Erwin Müller mit 10% und Kerstin Feistel mit 5% beteiligt. Nach dem Börsengang waren die Stern Capital Management AG mit 33,75%, die MEM Holding GmbH mit 30%, Erwin Müller mit 7,5% und Kerstin Feistel mit 3,75% beteiligt. 75% Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Erwin Müller, so dass die MEM Holding GmbH durch ihn beherrscht wird. 25% Gesellschafter der MEM Holding GmbH ist Mirjam Müller, so dass sie einen maßgeblichen Einfluss auf die MEM Holding GmbH ausüben kann.

Im August 2006 wurden die Anteile von Kerstin Feistel an die Stern Capital Management AG übertragen, so dass danach und auch zum 31.12.2006 die Anteile wie folgt gehalten werden: Stern Capital Management AG 37,5%, MEM Holding GmbH 30% und Erwin Müller 7,5%.

Nach der Verschmelzung mit der EM Consulting GmbH sind Hans Kilger, die Stern Capital Management AG sowie die MEM Holding GmbH als Personen bzw. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und somit als nahe-stehende Personen anzusehen.

Bzgl. der Zusammensetzung der Personen in Schlüsselpositionen wird auf nachfolgende Erläuterungen verwiesen.

Weiterhin zählen bis zum März 2006 die Edgar Emele Kunststofftechnik-Präzisionsformen GmbH & Co. KG, die Edgar Emele Beteiligungs GmbH sowie die Airmaster GmbH zu den nahe stehenden Unternehmen der emQtec AG, da die emQtec AG auf Grund ihrer Beteiligungsquote von 25% bzw. 50% ab 3. Januar 2006 auf diese einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann bzw. es sich um ein Joint Venture handelt. Bzgl. der Transaktionen mit diesen Unternehmen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu „Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen“ in Abschnitt 1. „Allgemeine Erläuterungen“.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Transaktionen mit nahestehenden Personen dargestellt:

	Forderungen in €	Verbindlichkeiten in €	Erträge in €	Aufwendungen in €
Personen in Schlüsselpositionen				
Beherrschende Personen und Unternehmen				
Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	12.212	59.151		318.039
Unternehmen, die unter maßgeblichem Einfluss stehen				
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen				
Gesamt	12.212	59.151	0	318.039

Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen der emQtec AG sind die Mitglieder des Vorstandes (bzw. bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft: Mitglieder der Geschäftsführung) und des Aufsichtsrates (ab der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft). Vorstand (bzw. bis zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft: Geschäftsführung) und Aufsichtsrat setzen sich in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wie folgt zusammen:

Mitglieder des Vorstandes / Geschäftsführung

- Erwin Müller, Bobingen (Vorsitzender)
- Kerstin Feistel, Grünwald

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Hans Kilger, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, München (Vorsitzender)
- Mirjam Müller, Industriekauffrau, Bobingen
- Dr. Hans Seifert, Unternehmer, Krailing (ab 16. Juni 2006)
- Herbert Schuster, Bankkaufmann, Gauting (bis 16. Juni 2006)

Die Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen sind im Folgenden dargestellt:

	2006		2005	
	Fixer Anteil in €	Variabler Anteil in €	Fixer Anteil in €	Variabler Anteil in €
Vorstand / Geschäftsführung	154.812	0	0	0
Aufsichtsrat	4.688	0	0	0
Gesamt	159.500	0	0	0

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben.

(37) Honorar des Abschlussprüfers

Für die Abschlussprüfung wurde zum 31.12.2006 eine Verbindlichkeit i.H.v. € 80.000 abgegrenzt. Weitere Honorare für den Abschlussprüfer fielen im Geschäftsjahr 2006 nicht an.

(38) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausstehenden Aktien entwickelte sich während des Geschäftsjahrs wie folgt:

2006	
Ausstehende Aktien 1. Januar 2006	0
Umwandlung in Aktiengesellschaft am 18. März 2006	3.000.000
Barkapitalerhöhung 27. April 2006	1.000.000
Ausstehende Aktien 31. Dezember 2006	4.000.000
Periodenergebnis	1.372.956
Durchschnittliche ausstehende Aktien in 2006	3.057.534
Ergebnis je Aktie	0,45

Verwässernde Effekte auf das Periodenergebnis und die Anzahl der Aktien der emQtec AG bestehen nicht.

Bei der Ermittlung der durchschnittlich ausstehenden Aktien wurde unterstellt, dass erst mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 18. März 2006 Aktien ausgegeben wurden.

(39) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der emQtec AG. Dabei wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgehend vom Periodenergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet.

Erhaltene Zinszahlungen werden der Investitionstätigkeit, gezahlte Zinsen der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenserwerben setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 in €
Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb von Vermögenswerten bei der ITM International Tools and Moulds Nürnberg GmbH	-1.275.000
Erworbene Zahlungsmittel im Rahmen des nicht zahlungswirksamen Erwerbs der Mantelgesellschaft, jetzt ITM Nürnberg GmbH International Tools and Moulds	25.000
Erworbene Zahlungsmittel im Rahmen der nicht zahlungswirksamen Sacheinlage der EM Consulting GmbH	18.729
Erworbene Zahlungsmittel im Rahmen der nicht zahlungswirksamen Anwachsung der Edgar Emele Kunststofftechnik- Präzisionsformen GmbH & Co. KG	41.623
Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-1.189.648

(40) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Eine sekundäre Segmentberichterstattung nach Regionen ist nicht erforderlich, da die emQtec AG lediglich Standorte aufweist und maßgeblich für die sekundäre Berichterstattung der Standort der Vermögenswerte ist.

Die Investitionen sowie die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Überleitung vom Segmentergebnis zum Periodenergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2006 in €	2005 in €
Ergebnis laut Segmentberichterstattung	985.609	16.312
Beteiligungsergebnis	198.326	151.369
Finanzergebnis	762.565	-707.210
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-573.544	197.737
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.372.956	-341.792

Die Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentschulden zu den Aktiva und Schulden laut Bilanz ergibt sich wie folgt:

	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Segmentvermögen	39.292.277	11.377
Finanzanlagen	0	5.651.935
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	958.311
Aktive latente Steuern	408.576	14.847
Forderungen aus Ertragsteuern	148.750	
Aktiva laut Bilanz	39.849.603	6.636.470

	31.12.2006 in €	31.12.2005 in €
Segmentschulden	4.156.055	10.926
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.512.052	
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	2.402.867	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.329.042	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	59.151	337.609
Passive latente Steuern	3.302.827	1.743.211
Steuerrückstellungen	92.438	
Schulden laut Bilanz	21.854.432	2.091.746

(41) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat sich im April 2007 über einen neuen zu 100% erworbenen Firmenmantel der 142 Profi-Start GmbH (zukünftig: emQmed GmbH) mit 25,1% an der Hallufix AG beteiligt. Hierfür wurden insgesamt € 2.500.000 investiert. Davon flossen € 2.250.000 als Kapitalerhöhung der Hallufix AG sowie € 250.000 den Altgesellschaftern zu. Ab dem Akquisitionszeitpunkt wird das Jahresergebnis der Hallufix AG zu 25,1% als At Equity Ergebnis in den Konzernabschluss der emQtec AG einfließen.

Weitere Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag traten nicht ein.

(42) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 26. April 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.emqtec.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Friedberg, den 5. Juni 2007

Der Vorstand

Erwin Müller

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (€)				31.12.2006	Änderungen der beizule- genden Zeit- werte (IAS 40)	Kumulierte Abschreibungen (€)		Buchwert (€)	
	Stand 01.01.2006	Veränderungen aus Akquisitionen	Zugänge	Abgänge			Zugänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
A. Immaterielle Vermögenswerte										
Software		83.219	195.544		278.763		38.309	38.309		240.454
Kundenstamm		4.783.175			4.783.175		413.486	413.486		4.369.689
Markenzeichen, Patente, Auftragsbestand		119.715			119.715		19.706	19.706		100.009
Goodwill		5.002.179			5.002.179		0	0		5.002.179
		9.988.288	195.544		10.183.832		471.501	471.501		9.712.331
B. Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.539.086	3.884.851		11.423.937		156.246	156.246		11.267.692
Technische Anlagen und Maschinen		2.391.245	150.617	174.625	2.367.237		197.674	197.674		2.169.562
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		282.375	326.344		608.719		135.776	135.776		472.943
Technische Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing		3.435.229	782.458		4.217.687		188.846	188.846		4.028.841
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung aus Finanzierungsleasing		265.193	39.067		304.260		51.221	51.221		253.039
		13.913.128	5.183.337	174.625	18.921.840		729.763	729.763		18.192.077
C. Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Bauten										
			773.628		773.628		1.326.372			2.100.000
D. Finanzanlagen										
At Equity Beteiligungen	67.593	-42.407		25.186	0					0
Abfindungsanspruch Kommanditanteil	959.216	-959.216			0					959.216
Kaufoption Kommanditanteile	3.973.307	-3.973.307			0					3.973.307
Geleistete Anzahlungen	719.412	-719.412			0					719.412
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0			0					0
	5.719.528	-5.694.342		25.186	0					0
										5.651.935

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (€)				Kumulierte Abschreibungen (€)				Buchwert (€)
	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005
A. Finanzanlagen									
At Equity Beteiligungen	67.593			67.593	67.593			67.593	0
Abfindungsanspruch Kommanditanteil	959.216			959.216	0			0	959.216
Kaufoption Kommanditanteile	4.548.020		574.713	3.973.307	0			0	3.973.307
Geleistete Anzahlungen		719.412		719.412	0			0	719.412
	5.574.829	719.412	574.713	5.719.528	67.593	0	0	67.593	5.651.935

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2006

	Spritzguss		Formen- und Werkzeugbau		Konsolidierung / Sonstige		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Segmentumsatzerlöse	18.058.064		2.908.381		-288.724		20.677.721	
davon Umsatz mit anderen Segmenten	0		288.724		-288.724		0	
Bestandsveränderungen unfertige und fertige Erzeugnisse	491.274		6.332		0		497.606	
GESAMTLEISTUNG	18.549.338	0	2.914.713	0	-288.724	0	21.175.327	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.009.894		989.529		-802.499	60.000	1.196.924	60.000
davon nicht zahlungswirksame Erträge	0		914.323		0		914.323	
Materialaufwand	11.250.886		513.381		-346.794		11.417.473	
Personalaufwand	4.292.712		1.230.704		-2		5.523.414	
Abschreibungen	923.289		277.975		0		1.201.264	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.530.356		1.368.562		-654.427	43.688	3.244.491	43.688
davon nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0		0		0		0	
OPERATIVES ERGEBNIS	561.989	0	513.620	0	-90.000	16.312	985.609	16.312

Segmentberichterstattung zum 31.12.2006

Segmentvermögen	<u>Spritzguss</u>		<u>Formen- und Werkzeugbau</u>		<u>Konsolidierung / Sonstige</u>		<u>Konzern</u>	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Anlagevermögen	25.095.695		4.908.713		0		30.004.408	0
Vorräte	3.663.538		262.294		0		3.925.832	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.101.854		1.046.026		0		4.147.880	0
Forderungen aus Teilgewinnrealisierung	0		615.150		0		615.150	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.765.051		0		-2.765.051		0	0
Sonstiges Segmentvermögen	238.532		62.486		0	19	301.018	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	227.146		3.109		0	11.358	230.255	11.358
Zum Verkauf stehendes Anlagevermögen			67.734		0		67.734	0

Segmentvermögen	35.091.816	0	6.965.512	0	-2.765.051	11.377	39.292.277	11.377
------------------------	-------------------	----------	------------------	----------	-------------------	---------------	-------------------	---------------

Segmentsschulden

Sonstige Rückstellungen	45.000		0		0		45.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.449.445		373.784		0		2.823.229	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		2.765.051		-2.765.051		0	0
Sonstige Segmentsschulden	979.191		308.635		0	10.926	1.287.826	10.926

Segmentsschulden	3.473.636	0	3.447.470	0	-2.765.051	10.926	4.156.055	10.926
-------------------------	------------------	----------	------------------	----------	-------------------	---------------	------------------	---------------

Investitionen	26.304.349		3.749.574		0		30.053.923	
---------------	------------	--	-----------	--	---	--	------------	--

